

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.
Abonnements-Preise pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N^o 29.

Halle, Freitag den 3. Februar. (Mit Beilagen.)

1882.

Telegraphische Depeschen.

Karlruhe, 1. Februar. In der zweiten Kammer eingelebte Röttinger die Motive für den seitens der Ultramontanen eingebrachten Antrag auf Abänderung der Kreisverfassung, namentlich auf direkte Wahl der Abgeordneten der Kreise und längere Amtsdauer der Bezirksräthe. Ferner wurde eine Interpellation eingebracht über die Stellung der Regierung zu der Vorlage des Bundesraths betreffend die Einführung des Tabakmonopols.

— In der ersten Kammer wurde der Antrag eingebracht, die Regierung aufzufordern, wegen der wachsenden Nothlage der das Gesetz vom 16. April 1880 nach der preussischen Verordnung vom 29. October 1879 zu ergänzen, sowie sonst geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Wien, 1. Februar. Der vereinigten Viererkonferenz der ungarnischen Delegation vorbandelte gestern über die Vorlage betreffend den außerordentlichen Kredit von 8 Millionen.

In der heutigen Sitzung wurde der Modus der Verrechnung und die Bedeckung des Kredits beraten. An der Debatte theilnahmen sich die Minister und mehrere Deputirte, darunter Graf Andrassy.

— Vom Budgetausschuss der österreichischen Delegation wurde gestern Abend das außerordentliche Verleihen von 8 Millionen ebenfalls beraten.

In der Antwortung der dem Reichsminister Rath gestellten Anfragen gab der Minister des Auswärtigen, Graf Kainow, sämtliche Erklärungen wie im Ausschusse der ungarnischen Delegation ab, indem er die Einsätze präzisirte, welche den Zustand hervorgerufen hätten, jedwede Einsätze auswärtiger Länder und Regierungen entschieden in Abrede stellte und die Beziehungen zu allen Mächten ohne Unterschied als die zufriedenstellendsten bezeichnete. Der Minister hob namentlich hervor, daß mit allen Vertragsmächten die besten Beziehungen beständen und daß er selbst Gelegenheit gehabt habe, zu konstatiren, wie loyal speziell Deutschland die Interessen Österreichs im Oriente wahrnehme. Wenn könne er versichern, daß weder der Kaiser von Rußland, noch auch dessen Kaiserin, anderen Bundesmitgliedern, als den, im Frieden mit den benachbarten Ländern zu leben und die Beträge streng zu rezipiren; er wies nicht an der Aufrechterhaltung dieses Bündnisses, um so mehr, als die inneren Fragen und die Reformen Rußlands ganz Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Der Minister ließ sich ferner über die vollkommenste Fortschritt Serbiens und Montenegro aus. Vom politischen Standpunkte aus sei es ein Hauptvortheil der Situation, daß die Bewegung in Bosnien eine interne Frage sei. Wenn man die politische Ordnung schaffe, könne kein auswärtiger Staat in Bezug darauf irgend eine Forderung erheben; es sei das auch in keiner Weise gefährlich. Sollte jedoch der Fall eintreten, daß Österreich-Ungarn mit Serbien oder Montenegro in irgend eine Konflikte gerathe, so würde dies die Situation jedenfalls wesentlich kompliziren. So lange die ganze Bewegung als interne nicht sei, könne man sich einseitig einlassen, daß von Rußland keine militärische Gefahr drohe, auf eine weitere Anfrage erklärte der Minister, daß die Regierung bereits in der letzten Session die Zustimmung einer Vertheilung von Solowich's als eine Verabredung aufgefunden habe. Von diplomatischen Beziehungen betreffe der interne aufständischen Bewegung keine Rede, und auch keine Folge von seiner Seite angeht werden. Was für ein Schlag tritt dem Reichertem entgegen, dem Vorwürfen

entgegen, rechtsfertigkeit die Verwaltung in den okkupirten Ländern, hebt die erfolgten Steuererleichterungen hervor und weist die Irrthümer nach, welche in den Angaben bestehen über die Ruhestverhältnisse befristet enthalten seien. Der Minister betont, die Regierung sei befreit, gerecht und unparteiisch vorzugehen, und vertritt sich für die Zukunft die besten Erfolge davon. Der Reichsminister rechtsfertigte auf das Eingebende die Einführung des Währungs in dem Skizzenentwurf und führte aus, daß eine längere hinauschiebung nicht rationall gewesen wäre, da der Widerstand dagegen später wahrscheinlich noch viel heftiger ausgebrochen wäre. Auf eine Anfrage Grolomski's erklärte Schlag, daß das nationale Element bei der Verwaltung der okkupirten Länder entsprechend berücksichtigt werde, und bemerkt, in dem ganzen Vertheil der Behörden mit den Parteien sei das nationale Element in Geltung und fast der ganze Beamtenkörper sei den slavischen Nationalitäten entnommen. Der Reichsminister bemerkte schließlich noch, die Vorbereitungen zur Konstitution seien im Gange und die Regierung habe keinen Grund, die Durchführung des Wahrganges zu fürchten, weil dies ein Beweis von Schwäche wäre. Nach einem Schlußwort des Referenten wurde Johann die Sitzung geschlossen.

— Das General-Kommando in Serajewo entsandte auf die Nachricht, daß Infanterie durch Ansammlung auf den Serbjina-Höhen die Verbindung zwischen Serajewo und Joca unsicher machten, ein größeres Streifenkommando unter dem Obersten Hoge, welches am 29. Januar Joca-Sattel von Trnava aus aufbrach. Nach einem kurzen Gefecht gegen ca. 100 Infanteristen wurden diese gegen Dobropolje aus. Das Gros der Infanteristen wurde auf dem Serbjina konstatirt. Die Kolonne des Obersten Hoge übernachtete auf dem Joca-Sattel, 2 Hauptleute schwer verwundet, 1 Mann tot, 1 Mann verwundet. Die Infanteristen verloren 5 Mann. Oberst Hoge kooperirt nunmehr mit der Garnison von Joca. — Am 28. Januar fand ein Zusammenstoß zwischen Banduren von Jelebi und Räubern, unter denen sich auch Kriwojczan befanden, statt. Die Banduren, von Dorf-Infanterien unterstützt, vertrieben die Räuber nach einem mehrstündigen Feuergefecht in das Hochgebirge, wobei ein Kriwojczan fiel und zwei verwundet wurden.

Paris, 1. Februar. Nach einer Meldung aus Ora von gestern hat eine französische Truppenabtheilung nach einem in 3 Tagen ausgeführten, 125 Kilometer langen Marsche eine große Razzia gegen die aufständischen Stämme vorwärts von Mederia ausgeführt und denselben 10,000 Stück Schafe und 600 Kameele weggenommen. Die Aufständischen verloren 90 Mann an Toden.

Rom, 1. Februar. Die Kammer der Deputirten wählte gestern in geheimer Abstimmung den neuen Handelsminister und begann die Generaldebatte über die Vorlage betreffend das Vorkontinuum.

Petersburg, 1. Februar. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas, durch welchen der Finanzminister ermächtigt wird, zu jeder Zeit ohne jedesmalige besondere Genehmigung des Kaisers Obligationen des Reichsschatzes mit kurzen Terminen zu emittiren, mit der Maßgabe, daß die Summe derselben mit den noch nicht eingezogenen Obligationen früherer Emissionen niemals den Betrag von 50 Millionen überschreite

und daß jede Emission nur Kenntniß des Kaisers gebracht werde. — Der „Moskauer Telegraph“ hat die zweite Verwarnung erhalten. — Nach Meldung verschiedener Blätter beabsichtigt die Regierung, eine Revision sämtlicher russischer Konsuln vorzunehmen. Die Blätter melden ferner, das Winterorn in dem Gouvernementen Charkow, Poltawa und Kiew sei zu Grunde gegangen und werde im Frühjahr eine neue Flusssaat erforderlich machen.

— Einer Meldung aus Jerusalem vom 20. v. M. zufolge ist belobter Lieutenant Danbar mit 9 Matrosen eingetroffen, welcher sich demnach an die Nordküste in die Gegend zwischen den Mündungen der Flüsse Kolyma und Ulenek begeben wird, um ebenfalls Nachforschungen nach Delong anzustellen.

Belgrad, 1. Februar. Die Antwort des Fürsten an die Deputation der Stupjatsina wird sämtlichen Behörden mitgetheilt werden.

London, 1. Februar. Unterstaatssekretär Dille hielt gestern Abend vor seinen Wählern in Chelsea eine Rede, welche hauptsächlich der Vertheidigung der auswärtigen Politik der Regierung gewidmet war. Dille betonte besonders die Aufrechterhaltung des Einvernehmens zwischen England und Frankreich in der egyptischen Frage und äußerte sich hoffnungsvoll über das Zustandekommen des englisch-französischen Handelsvertrages. Einen Vertrag von retrograder Natur könne die englische Regierung inoffensiv abschließen. — Die mit der Ueberbringung des Hofens an Bordens an den König von Sachsen beauftragte außerordentliche Gesandtschaft tritt heute ihre Reise an.

— Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kairo vom heutigen Tage: Arabi Bey besuchte den Präsidenten der Notablen-Versammlung und verlangte von ihm, daß die Notablen ihren Gegenentwurf, betreffend die anverwandte Regelung der inneren Angelegenheiten, unverändert annehmen. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß die Notablen der Pression der Militärpartei nachgeben, nach deren Wunsch abstimmen und von dem Revidire die Entlassung Herr's Pascha's verlangen werden. Man erwartet demnach, daß der Revidire den Militärpräsidenten Herr's Pascha entlassen werde, um eine neue Militärtruppe zu verheiraten.

Die Abendblätter melden, die Königin in werde sich gegen den 17. März in der Nacht, Viktoria und Albert nach Cherbourg einschiffen, um sich nach der Schweiz zu begeben. Der Aufenthalt belobst mehrere drei Wochen dauern.

Washington, 1. Februar. Das Haus der Repräsentanten hat die vor Kurzem von dem Comité für die auswärtigen Beziehungen zurückgeforderte Resolution angenommen, durch welche der Präsident ermahnt wird, eine List der in England inhabirten amerikanischen Bürger zu beschaffen.

Tagesrundschau im Auslande.
(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
England. Die Sammlungen für die durch Nichtzahlung der Pacht in Noth gerathenen irischen Frauen belaufen sich

Am Lichte der Sonne.

Nach dem Englischen von R. Parby.

(Fortsetzung.)

In den Beziehungen zu mir brachte die Heirat meiner jungen Dame keine Aenderung hervor. Sie war gerade so gültig mit mir, wie sie es früher gewesen, und so verliebten wir hier in Delair vier glückliche Monate, als plötzlich eines Tages an der Grenze wegen Sir Arthur und Sir Philipp wieder nach Indien zurückgerufen wurden. Da half nun nichts Aueres, als daß die Damen mit ihren Ehegatten fortzogen, und selbstverständlich ging ich mit meiner Herrin.

Als wir Bombay erreichte hatten, war der Krieg aus, und die Offiziere waren an eine andere Garnison versetzt worden. Nachdem wir einige Zeit dort recht friedlich und angenehm gelebt hatten, gebar Frau Kapitän Spencer einen Sohn, und kurze Zeit darauf wurde meine liebe Herrin Mutter einer Tochter, der in diesem Soale sich befindlichen Miß Frieda. Gerade hatten wir der Kleinen zweiten Geburtstag gefeiert, als die Cholera in ihrer schlimmsten Art in unserem Orte ausbrach. Meine arme Herrin und ihr Gatte waren beinahe die ersten Opfer dieser Krankheit; sie wurden unter den Willen der Heilung begraben. Die letzten Worte meiner theueren Herrin, welche sie noch mit Anstrengung heraussammelte, waren: „Hüte mein Kind!“

Und ich verpackte es hier mit einem Schwur. Die Gattin des Kapitän Philipp war während des Unglücks auf Besuch abwesend, und als sie wiederkehrend die Schreckensnachricht vernahm, hatte dieses so üble Folgen für ihre schon so zarte Gesundheit, daß Sir Philipp, der jetzige Baronet, da sein Bruder nur eine Tochter hatte, sich entschloß, Frau und Sohn nebst der Kleinen Miß nach England bringen zu lassen. Der Tag der Abreise war schon bestimmt; aber das Unglück wurde nicht mild, diese Fremde zu verlassen. Am Tage vor der Abreise war Frau Philipp noch spazieren geritten, war vom Fieber ergriffen und hatte so den Gedanken. In dessen mußte sie wohl auch eine innere Verletzung

dadongetragen haben, denn in Zeit von einer Woche war auch sie eine Leiche. In der ersten Zeit fürchtete ich, Sir Philipp würde ihr nachfolgen, so verweilte er er. Allein er sah, daß er für seinen kleinen Sohn leben müßte; er nahm also Urlaub und wir verließen Indien mit den beiden Kindern und einer Eingeborenen, welche Anne des Kindes war, die aber einige Monate nach unserer Ankunft wieder zurückgelassen wurde. Ich blieb mit den Kindern in Delair, während Sir Philipp, dessen Melancholie stets zunahm, auf den Roth und die Bitte seines Arztes nach London ging, um sich zu kuriren. Nach ungefähr achtzehn Monaten hörten wir, daß er sich wieder verheiratet habe, und zwar mit der hier anwesenden Dame Lady Spencer. In dessen kamen einige Monate verheiratet, geschah dasselbe, was schon früher geschehen war: Sir Philipp wurde abermals nach Indien beordert; er ging aber allein. Kurze Zeit nach seiner Abreise wurde die kleine Miß Frieda ernstlich unwohl und ich ging mit ihr auf sechs Monate nach Persia Dicht. Dies geschah zwei oder drei Monate, nachdem Mr. Gajon geboren worden war. Während wir an der Dicht waren, erhielt ich die Nachricht, daß der kleine Arthur krank geworden und gestorben sei. Als wir zurückkehrten, mein Pflegen und ich, war mein erster Gang nach der Kirche von Delair, wo der arme Kleine begraben war!

Nach einigen Jahren bekam Miß Frieda eine Gouvernante und wurde meiner Obhut entzogen. Ich verheiratete mich mit Abel Garrod, welcher schon lange mein Zwerger hatte.

„Eine ganz interessante Familiengeschichte,“ sagte Mr. Green, auf seine Uhr sehend, „aber ich begreife nicht, welchen Zusammenhang“

„Mrs. Garrod hat ihre Erzählung noch nicht beendet,“ schaltete Mr. Penning ein.

„Kapitän Spencer hat“ fuhr Jane fort, „einen jüngeren Bruder Sir Reginald, welcher erst auf Delair war und jung ge-

nennt, verwundet wurde und in unserem Hause aufgenommen ward, denn ich, als der Arzt seine Schutze entließte auf seinem Arm dasselbe Zeichen, welches Sir Arthur, der vor zwanzig Jahren starb, auf der linken Hand, es ist eine lebende Schlange, welche eine Votivblume in ihrem Rachen hält, und dieses Zeichen wurde dem kleinen Arthur vor der indischen Anne eingetätet. Looselblume und Schlange sind geheiligte Dinge bei den Hindus und ich segne jetzt das Andenken der Frau, welche durch ihre That zur Entdeckung verhalf. — Ohlbewußtlich habe ich alles dieses Lady Spencer mitgetheilt, aber sie wurde so böse, daß ich ergriffen um nicht zu Sir Philipp zu gehen wagte. Meinem Pflegen, Miß Frieda, habe ich auch alles mitgetheilt, und sie ist es, durch deren Hilfe ich jetzt die Aufgabe machen kann. Dies ist, Mylord und Gentlemen, Alles, was ich von der Sache weiß.“

„Und es ist mehr als genug,“ murmelte Mr. Green. „Dann sich an den Vikar wendend, welcher sich Notigen gemacht hatte, sagte er hinzu:“

„Ich hoffe nicht, theurer Sir, daß Sie diesem Gewächse den mindesten Werth beilegen.“

„Nicht mehr, als die Sache bedarf, Sir. Ich bin von der Ehrlichkeit der Frau überzeugt; die ganze Geschichte muß gründlich untersucht werden. Doch wer ist der nächste Zeuge, Mr. Penning?“

„Das Räthsel ist“, sagte derselbe, „die Zeugenschaft eines gewissen Jim Billing, früherer Diener auf Delair, welcher wegen Raubes nach Persien verurtheilt wurde, zu vernehmen.“

„Eine hübsche Geschichte“, murmelte Mr. Green in spöttischem Tone.

„Seine geistliche Aussage habe ich hier bei mir,“ entgegnete Penning trocken, „und werde sie den Besammelten mittheilen. Diefelbe lautet:“

„Nach gehörem und erhaltenem Verpfechen gebe ich, Jim Billing, genant „Sind der Harte“, beiliegende Urtheile zu Protokoll. Gleich von vornherein muß ich gestehen, daß an meiner Wiege nicht gedacht wurde, daß ich einst Diener werden sollte,

Bekanntmachungen.

Krankenpflege für Gefunde und Lehrlinge in den Königlichen Universitäts-Kliniken zu Halle a/S.

Mit dem 1. Januar 1882 hat ein neues Abkommen auf die Krankenpflege für Gefunde und Lehrlinge unter den nachstehenden Bedingungen begonnen.

Reflektanten werden ersucht, ihre Anmeldungen während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im klinischen Verwaltungs-Bureau hierseits, Magdeburgerstraße Nr. 10, abzugeben.

Regulatio

für die freiwillige Gefunde-Krankenkasse zu Halle a/S.

§ 1.

Eine jede im Stadtbezirk wohnende Dienstherrschaft erlangt gegen Vorausbezahlung von drei Mark auf das Kalenderjahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Kur und Verpflegung eines in ihrem Dienste erkrankten Dienstherrn bis auf die Dauer eines Vierteljahres in den Räumen der Universitäts-Klinik oder anderer dazu geeigneter von den Directoren zu bestimmter Localitäten. Die Annahme von Anmeldungen außerhalb des Stadtbezirks wohnender Dienstherrschaften unterliegt dem jedesmaligen Specialbeschlusse der Wähler der Kasse.

§ 2.

Die den Dienstherrschaften zuzehende Berechtigung soll sich auf jeden hier wohnenden Lehrherrn wegen seiner Lehrlinge erstrecken.

§ 3.

Den Dienstherrn und Lehrlingen wird außerdem nachgelassen, sich im eigenen Namen für den Fall zu abonniren, daß sie hier in einem Gefundenienste oder in der Lehre erkrankten sollten.

Dagegen können Dienstboten und Lehrlinge, welche sich bereits in einem Krankenhause befinden, von ihrer Wiederherstellung zum Abonnement nicht verplattet werden.

§ 4.

Die Anmeldung zur Theilnahme erfolgt bei dem Verwaltungs-Inspector der Universitäts-Klinik, der eine Liste der Abonnenten führt und gegen Zahlung des Beitrags von ihm vollzogenen Abkommensschein auf das Kalenderjahr ausfertigt. Hiermit ist der Contract zwischen den klinischen Directoren einerseits und dem Abonnenten andererseits abgeschlossen. Aus demselben entstehen für den Abonnenten keinerlei Rechte an das klinische Institut oder an die Universitäts.

§ 5.

Die Dienstboten werden nach dem Geschlechte und ihrer Kategorie als Köchin, Hausmädchen, Amme, Kutscher, Bediente, Aderfruchte u. s. w. angeordnet. Auf den Namen kommt es dabei nicht an, vielmehr bleibt der vorfallende Gefundenwechsel ohne Einfluß.

Wer mehrere Dienstboten derselben Kategorie hält, als z. B. mehrere Hausmädchen, muß alle zu dieser Kategorie gebörenden Dienstboten anmelden und für sie die Beiträge entrichten.

Ein Dienstbote einer Kategorie kann nicht an die Stelle eines von der anderen Kategorie treten.

Die Lehrlinge müssen namentlich angemeldet werden und gelten die Abkommensscheine nur für die darin namentlich bezeichneten Lehrlinge.

§ 6.

Das Anrecht neu eintretender Mitglieder auf freie Kur und Verpflegung tritt nach Ablauf von vierzehn Tagen, vom Tage der Anmeldung an gerechnet, ein. Derselben haben den vollen Abkommenspreis für das Kalenderjahr zu zahlen.

§ 7.

Wird ein Dienstbote oder ein Lehrling, für welchen abonirt worden, krank, so ist dies unter Vorzeigung des für den Erkrankten ausgestellten Abkommensscheins im Bureau der Anstalt anzuzeigen, worauf sofort die unentgeltliche Aufnahme desselben erfolgt.

§ 8.

Wenn es verlangt wird, soll der Kranke mit einem Korbe abgeholt werden.

Die Kosten eines solchen Transportes trägt Abonnent.

§ 9.

Wird die Krankenpflege über die Abkommenszeit hinaus ausgedehnt, so muß für das nächste Jahr von Neuem abonirt werden.

§ 10.

Es versteht sich von selbst, daß wenn derselbe Dienstbote, oder bei an dessen Stelle getretene, oder bei namentlich angemeldete Lehrling im Laufe des Jahres wiederholt erkrankt sollte, die unentgeltliche Pflege dennoch geleistet werden muß.

§ 11.

Wer sich eine Täuschung in sofern erlaubt, als er mehrere Dienstboten derselben Kategorie hält und weniger anmeldet, oder einen Dienstboten einer andern Kategorie, als worauf der Abkommensschein lautet, in die Universitäts-Klinik abliest, geht seine Rechte aus dem Abkommen verlustig und muß für den erkrankten Dienstboten die vollen Kur- und Verpflegungskosten bezahlen. Eine Erstattung der Beiträge findet in diesem Falle nicht statt.

§ 12.

Das Abonnement giebt kein Recht auf freie Beerdigung. Dasselbe erstreckt sich auch nicht auf Versicherte, welche durch ausschweifendes Leben sich geschlechtliche Krankheiten zugezogen haben.

Professor Dr. Weber, Geheimer Medicinal-Rath. Professor Dr. Bollmann, Geheimer Medicinal-Rath.

Guts-Verpachtung.

Ich beabsichtige das zu meinem Rittergute Steinburg, Kreis Gartzberga gehörige

Vorwerk Marienrode,

welches ungefähr 134 Hectar Hofstätten, 4,23 Hectar Gärten und Wiesen, 243,57 Hectar Acker, 9,72 Hectar Wiesen und 8,49 Hectar Weiden, zusammen demnach 267,35 Hectar gleich 1043,21 Morgen Preussisch enthält, von Johanni 1882 ab auf 18 Jahre zu verpachten. Das Gut liegt ca. 7 Kilometer vom Bahnhofe Buttstedt der Grefenbergen-Straubfurter Eisenbahn entfernt und ist mit denselben durch Chaussee verbunden. Zur Uebernahme ist ein disponibles Vermögen von ca. 75 000 M erforderlich.

Die Verpachtungsbedingungen können vom 1. Februar d. J. ab bei Herrn Baron von Münchhausen in Grefenbergen, sowie bei der Gutverwaltung in Marienrode, welche letztere auch jederzeit die Pachtobjekte vorzeigen wird, eingesehen werden. Auch ist Herr Rentamann Heide in Spurg — Gera-Eichstätt Eisenbahn — bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. Steinburg bei Wibra, den 24. Januar 1882.

Hilmar Freiherr von Münchhausen.

Einen Diener sucht zum 1. April Oberbergth von Beumann, welche letztere auch jederzeit die Pachtobjekte vorzeigen wird, eingesehen werden. Steinburg bei Wibra, den 24. Januar 1882.

Damen finden freundliche Aufnahme bei streng. Verschwiegenheit bei Frau Hebamme Knosch, Martinsg. 7.

Pensionat für confirmirte und nicht confirmirte Töchter aus gebildeten Ständen in Salzingen (Thüringen).

Bilfschaftlicher und sprachlicher Unterricht. Gute Gelegenheit für Gesang und Musik im Hause. Pflege des Familienstimm im Hinblick auf die Pflichten des weiblichen Berufs. Sorge für die körperliche Erhaltung durch Aufenthalt im Freien. Ausflüge in die reizende Umgebung (Thüringer Wald) und, wenn nöthig, durch Benutzung der heilkräftigen und trefflich eingerichteten Cur- und Inhalationsanstalten des hiesigen Soolbades. Näheres durch Ida Richter.

Montag den 6. Februar 7 Uhr

V. Abonnement-Concert

im Volksschulaale

unter Mitwirkung von Frau Franziska Voretzsch, Horn Tivadar Nachos aus Ungarn und Herrn August Insprucker, Harfenvirtuosen aus Weimar.

Eine Nordische Heerfahrt, Ouvert. v. Hartmann. (Harfe: Herr Insprucker.) Arie a. Paris u. Helena v. Gluck. Concert f. Violine v. Ernst. — Symph. in h-moll (unvollendet) v. Schubert. Souvenir d'Italie f. Harfe v. Parish Alvars. Lieder v. Franz. Schumann u. Taubert. Solostücke f. Violine Chopin, Bach und Schumann.

Nummerirte Plätze à 3 M bei Herrn M. Köstler, unnummerirte à 2 M Poststrasse Nr. 9.

In Rücksicht auf die Concertbesucher wird höflichst gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen.

Ebenso wird um Abgabe aller Billets gebeten.

F. Voretzsch.

Zöbiger Bankverein v. Schröter, Körner & Co.

Die Herren Actionaire des Bankvereins werden hierdurch zu der auf Mittwoch d. 13. Februar Nachmittags 2 Uhr im Saal des „zum schwarzen Adler“ hier angelegten 13. ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht der persönlich haftenden Gesellschafter.
2. Bericht des Aufsichtsrathes pro 1881.
3. Mittheilung über Verwendung des Reingewinns resp. über die Höhe der zu vertheilenden Dividende.
4. Dechargeerteilung an den Aufsichtsrath und die persönlich haftenden Gesellschafter pro 1881.
5. Wahl dreier Aufsichtsrathsmitglieder an Stelle der auscheidenden Herren Werner, Horn und Brandt.

Zöbzig, den 25. Januar 1882.
Der Aufsichtsrath
des Zöbiger Bankvereins von Schröter, Körner & Co.
Walter, Vorsitzender.

Verblendsteine,

Terracotten und Formsteine in verschiedenen Farben, Klinker u. Plastersteine, poröse u. Lochsteine, sowie Dachziegel und rothe Mauersteine etc. etc.

Liefern jedes Quantum billigt

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a/S.

Alle zurücktretenden Brüche heilbar.

Das berühmte Achte Brand-Plaster, dem seit 30jähriger Praxis schon Tausende von Jahren bewährten Bruchmittel, kann jetzt mit durch unterscheidende Güter die Zeit a 6 Mark bezogen werden. Zur Heilung eines neuen Bruchs genügt eine Packe, bei alten oder Doppelbrüchen ist mehr als eine Packe nöthig. Befreiung u. Beseitigung erfolgen jederzeit gratis und franco. Bestellungen bei Apothekern und Schneidern am billigsten. Dr. Krüsi-Altherr, Brucharzt, Gais, St. Appenzell, Schweiz.

Freitag den 3. Februar trifft ein großer Transport

Belgischer Arbeitspferde

bei mir ein.

Halle a/S. N. Victor, Seitzigerstraße 55.

Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittel-Lehre an der Universität zu Berlin.

Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spirituosen u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M 50 K und 2 M.

Schering's reines Malzextract.

Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen und Kinder, sowie Hansmittel gegen Husten und Heiserkeit. Preis per Flasche 1 M 75.

Schering's Malzextract mit Eisen.

Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutmuth (Bleichsuche) etc. Preis per Flasche 1,00.

Schering's Malzextract mit Kalk.

schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannte „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen. Preis per Flasche 1,00.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseest. 19.

Niederlagen in Halle a/S. in allen Apotheken.

Auf d. Rittergut Schleinitz bei Osterfeld wird z. 1. April d. J. ein tüchtiger, praktischer, mittherrlicher Bauerwirth gesucht, der landwirthschaftliche Maschinen und Rindvieh gründlich verstehen muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Person. Borstell. Wohnung.

Ein gestiftetes und gebildetes Mädchen wird wegen Kränklichkeit der Hausfrau zur Führung einer kleinen Privatwirtschaft schnellstens zu engagiren gesucht. Offerten unter A. B. an Gust. Prange's Buchhandlung in Weissenfels a/S.

Verkauf oder Verpachtung

Ein im besten Zustande und sehr frequenten Lage eines Kreis- u. Fabrik- und Garnfabrik-Führungs- und betrieblichen Geschäftes, worin seit 70 Jahren Spirituosen- und Materialwaaren-Handlung im flotten Betriebe ist, soll tranfereibalber unter sehr coulantem Bedingungen baldigst verkauft oder verpachtet werden. Off. Offerten unter F. B. 17 postlagernd Gera R. j. z.

Ich suche für mein Pottgeschäfte eine anständige junge Dame als zweite Arbeiterin, welche gleichzeitig Verkäuferin ist. Photographie erbeten. Eintritt 15. März. Melanie Graefe, Sangerhausen.

Für Eltern!

Ein Mädchen von 10—14 Jahren, welches das Coppenhagen besuchen will, findet zu Eltern bei einer Wittve in Weimar liebevolle Aufnahme. Off. Off. Schröter, 10, 1 Tr. h. erbeten.

Eine im besten Gesunde befindliche

Restaurations,

schöne Gebäude, mit großem Tanzsaal und Garten, in einer Provinzialstadt von 6000 Einwohnern, soll tranfereibalber bald verkauft werden. Bisheriger Bierverkauf war 250 Tannen jährlich. Verkaufspreis 9000 K. Anzahlung 4000 K. Näheres unter Offize N. 5. durch Ed. Stidath in der Exp. d. Bta.

Einige tüchtige Dreher u. Modelstichter, event. Schleifer, die großen können finden dauernde Arbeit. Mühlenbauanstalt Merseburg.

Das beste und sicherste Mittel, um

Frustbeulen, Hautkrankheiten und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen oder zu beseitigen und den Teint Glanz und Frische zu vertheilen, ist unbedenklich:

Callet & Co's (in Lyon, Schweiz) Theerschwefelseife.

Zu haben à 80 Pfg. per Stück in selber Verpackung.

In Halle: Apoth. z. Deutschen Kaiser, Adlerapotheke (Teltz), Engelapotheke (Ludwig); Merseburg: in beiden Apotheken; Torgau: Moritz Boeber; Weisenfels: Mätzky; Sangerhausen: Johs. Braun; Wittenberg: Mathiesius; Bamberg: Louis Lehmann; Nachfolger: Ellenberg; Rnd. Falke; Scheideitz: Max Wegner.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sollt beson. erer Weibung. Heute Vermittag 11 1/2 Uhr erlitt ein sanfter Tod das ruhmvolle Leben meines unglücklichen Mannes, meines unferen guten Bruders und Schwagers, des Ingenieurs Franz Weinhold im bald vollendeten 57. Jahre.

Dies zeigen gleichmehenden Freunden mit der Bitte um stilles Beileid an die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend d. 4. ds. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Dachritzgasse 7 aus statt. Halle a/S., d. 1. Februar 1882.

Todes-Anzeige.

Das heute Nachmittags 1/2 2 Uhr nach kurzem Leiden erfolgte Hinscheiden meines unglücklichen Mannes, meines guten Bruders, Schwieger- und Großvaters, des Herrn Aufzuchtmannd Ferdinand Bier, Ritter des Ordens zum weißen Falken I. Classe.

Im 75. Lebensjahre zeigen theilnehmenden Verwandten und Bekannten tief ergriffen hierdurch an. D. 1. Februar, 30. Januar 1882. Die Hinterbliebenen.

Erste Beilage.

Cöpslerplan Nr. 4. S. Grossmann & Sohn, Cöpslerplan Nr. 4.

Unser zweiter großer diesjähriger Transport von 40 Stück

I. Klasse Belgischer Arbeitspferde

Leichten und schweren Schlages steht von Dienstag den 7. d. Mts. an bei uns zum Verkauf.

Stetes Geschäftsprinzip: Strengste Reellität. — Billigste Bedienung.

Halle a/S. S. Grossmann & Sohn, Cöpslerplan Nr. 4.

NB. Der Verkauf findet nur auf unserem Grundstück Nr. 4 Cöpslerplan Nr. 4 statt.

Hallscher Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger

Der Local-Anzeiger werden Interessirte, die den Num. 10 bis 15 Frank Zeilen gewöhnlicher Satzspiegel für Nachrichten, den gewöhnlichen Tagesbericht, Concerte und Restaurationen, lokale Besichtigungen und Nachrichten, die aus Wohnungsvermittlungen betreffen, ankommen und die Spaltenzeile mit nur 1/2 Pfg. berechnet.

Freitag den 3. Februar:

Religiöse Anzeigen.
 Zu St. Ulrich: Am 10. allgem. Beichte u. Communion Oberlat. Pastor Wächter.
 Zu Glaucha: Ab. 8 Missionsstunde Pastor Amth.
Einigungen-Gemeinde: Freitag den 3. d. Mts. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Sonntag abend den 4. d. Mts. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.
Kgl. Universitäts-Bibliothek (Bibliothek): geöffnet v. Am. 9-1 Uhr, Bücher-Ausleiher von 11-1 Uhr.
Stadtsamt: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Geschäfte.
Städtische Verhörs- u. Expeditionen: von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Charité: Kassenstunden Am. 8-1 u. Am. 3-4.
Charité f. d. Saalstr.: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 4-5 Copfstr. 10.
Char. u. Vorzugs-Verein: Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Bräuerstr. 6.
Vereinsversammlung: Am. 8 im städt. Schützenhaus.
Verhörsstellen-Verein: Nachbarnstr. 9-1 u. Am. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr am. und von 2-6 Uhr Am.
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8-10: 1. Abthg. Rechnen, 2. Abthg. Deutsch, Lesen, Schreiben Sprachlehre in der Volksschule.
Nachmittags-Verein: Ab. 8-9, Unterricht in englischer Sprache, Leitung: Hr. G. Dier, und Ab. 8-9, Unterricht in Schmelz-Schreiberei, Leitung: Hr. Dombelshöfer. 8. Abthg. in Wille's Restauration H. Klausstr. 8, 1 Treppe.
Volkshilfsverein: von 7-8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.
Gejangverein „Wurde“: Ab. 8, Lehrgangsstunde im „Paradies“.
Theatralischer Verein „Gaiete“: heute Ab. 8 Versammlung in der „Galleria“.
Concerte: Trio-Concert u. Musikf. April: Ab. 8 in der „Zuflucht“.

Stadt-Theater.

Freitag den 3. Februar.

22. Vorstellung im III. Abonnement.

Zum dritten Male:

Die junge Frau,

Schwank in 4 Acten von Eduard Volger.

Darauf: **Der Gang nach dem Eisenhammer,**

Ballade von Schiller, dargestellt in 7 lebenden Bildern.

Sonnabend: **Unsere Frauen.**

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 3. Februar Ab. 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. **Judas Maccabaeus von Händel.**

Anmeldungen neuer singender u. zubehörender Mitglieder bei Herrn Musikdir. **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, 1. **Der Vorstand.**

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Freitag den 3. Februar Nachmittags 3 Uhr Verloosung in der Anstalt Marineberg 14. Loosensabern der Zutritt gestattet.

„Forelle“

Heute Donnerstag Abend als Stamm

Kalbsnierenbraten.

Berl. Weissbier-Salon.

Heute Freitag

Großes Schlachtefest.

Dr. A. Franke's Sool-Bäder im Fürstenthal.

Saunbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Früh-römische Bäder v. 8-12 U. f. Herren, v. 1-4 U. für Damen, von 4-8 U. f. Herren. — Sool, Schwefel, Natrium, Magnesium, Eisen, Natrium, — aromatische, fichtelbaum, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- und Feiertagen ist die Anstalt N. geschlossen. — Elegante eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Volksschule (große Märkerstraße 9).

Warten, ganze Portion 26, halbe 13 1/2 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei **Kreuzmann,** Geisstr. Nr. 3 und **Bellion,** Meißnerstr. 10. **Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs,** große Ulrichsstraße Nr. 24 zu haben.

Täglich frische Holl. Austern empfiehlt

Wilh. Schubert.

Pommersche Gänsebrüste,

Prima silberfarbenen Astrachaner Caviar,

Fließend fetten Winter-Rheinlaachs,

Strassburger Gänseleberpasteten,

Frische Birkhühner,

Frisches Damwild empfing

Wilh. Schubert,

grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Gesucht.

Ein Parterrezimmer 2 St., Kammer u. Zubehör mit Gartenbenutzung, Mitte der Stadt, Mittel-, Parfümer-, Bräuerstraße o. Schulberg o. dergl., zum 1. Juli ev. 1. April gefast. Off. mit Preisangabe unter M. 22 abzugeben bei **Ed. Stadtrath** in d. Exp. v. Bg.

Ein nicht zu junges Mädchen, die sowohl die Küche als auch die Wäsche zu besorgen hat, wird zum sofortigen Antritt bei einem jährlichen Lohn von 120 Mark gefast. Bewerberinnen mit guten Attesten werden nur berücksichtigt. Zu erfragen in Eisleben, Vinkenstraße 18.

Ausschreibung.

Die Lieferung der erforderlichen Subjekten und Mobilitäten für die neue **Volksschule** in der Raubengasse, veranschlagt zu 2553,88 Mark, soll im Wege der Ausschreibung in 5 Lose vergeben werden. Angebote sind bis zum **9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt einzureichen, wofelbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen. Halle a/S., den 1. Februar 1882. **Der Stadtbaurath Lohausen.**

Schlittschuhe

jeder Construction verkaufe wegen vorgerückter Saison zu außergewöhnlich billigen Preisen. **Julius Lange, Domgasse Nr. 1, vis à vis der Postkirche.**

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome

9 LIEBIG 9

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY BENTOS (Südamerika)**

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT J. Liebig IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Submission.

Die Anlieferung von 10050 ehm Bruchsteinen zur Regulierung der Saale von Trotha bis Ertin soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf **Sonnabend den 11. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten anberaumen. Die Bedingungen liegen demselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung von 50 1/2 in Abschrift bezogen werden. Halle, den 1. Febr. 1882. **Der Königl. Bau- u. Wasserbau-Inspektor. Russell.**

Gesuch.

Offerten pro 1. April und 1. Juli a. c. in Halle disponibler Belagungen- oder Parterrewohnungen nebst Mietpreisangabe und zwar unter Bevorzugung der Poststraße und alten Promenade werden sub Offerte M. J. froo. postlagernd Dessau erbeten.

Prima russ. Ural-Caviar

in fl. Geb. von 2 Pfd. an, per Pfd. 1/3, von 5 Pfd. an franco. **Frische Austern, 50 Stück,** ausgeliefert schon, 1/6 gegen Nachnahme oder Vorbereinbarung des Betrages. **Johannes Rieck, Altton, Caviar- und Austern-Niederlage.**

Ein junges Mädchen,

welches 2 Jahre als Wirthschafterin thätig war und gut empfinden ist, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. April anderweitige Stellung. Nähere Ausk. erteilt Rittergutsb. Et. Ulrich bei Mücheln.

Landwirthschafterinnen

erhalten sof. u. später bei hohem Gehalt angenehme Stellen durch **Pauline Fleckinger, H. Schlamm 3.**

Gerader Kleider-Stoffe

Cigues Fabrikat, Mutter franco. — Reiter von 1/2 bis 20 Mtr. nach Wunsch. Langenberg-Wera. J. S. Caspari.

Lehrlings-Gesuch.

36 suchte für meine **Textil- und Modewaaren-Fabrikation** p. 1. April e. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. **J. G. Urbahn, Eberhardt in Eisleben.**

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Straf-Anstalt an nachstehenden in den für den Zeitraum vom 1. April e. bis ultimo März künftigen Jahres voraussichtlich erforderlichen Quantitäten, angegebenen Gegenständen soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind im Anstalts-Bureau einzusehen oder werden gegen Einsendung von 1,50 M. Schriftgebühren und abschriftlich mitgeteilt. Angebote sind schriftlich mitgeteilt und verpackt mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen, bei den Gegenständen unter a. u. c. mit Befolgung von Seite 2., der unterzeichneten Direction mit der Bezeichnung: „Angebote auf Lieferung von Strafanstaltsbedarfsstoffen“ bis zum **Dienstag den 14. Februar er. Vormittags 10 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird.

a. 8000 kg Gerstenmehl, 10000 kg Roggenmehl, 25000 kg Hafergrünze, 4500 kg Gerstengrünze, 1500 kg ungebraunten Kaffee, 500 kg Syrup, 15000 kg Erbsen, 12000 kg Bohnen, 5000 kg Linsen, 4000 kg ordinarer Graupen, 250 kg Mittelgraupen, 200 kg feine Graupen, 5500 kg Reis, 1500 kg Hirse, 15000 kg Grogg, 300 kg Favenmehl, 10000 kg Kochsalz, 100 kg getrocknete Pflanzen, 60 kg Rorbeerblätter, 100 kg Pfeffer, 100 kg Kümmel, 100 kg Gewürzthymian, 3000 kg Glycerin, 60 kg weisse Seife, 1500 kg crystallisirten Soda, 100 kg Fischthran, 40 Ries ordinärer Fischpapier (Loftpapier), 200 kg raffiniertes Rübsöl, 4000 kg Solaröl, 5000 kg Petroleum.

b. 40.000 l Milch, 18000 kg unangefahrener Rindermilch, 1500 kg geräucherter Speck, 12000 kg Rindfleisch, 1500 kg Schweinefleisch, 350 kg Kalbfleisch, 500 kg Zwiebeln, 10000 kg Roggenmehl, 2000 kg Hafer, 1900 kg Fein.

c. 300 kg Fein, 75 kg Goldbrot, 350 kg Schmelzterte, 20 kg Mauerzement, 35 kg Fischertein, 60 kg Baumöl, 60 kg Terpentinöl, 50 kg Spiritus, 600 kg Schabseife, 200 kg ausgeglühener Minderzement, 120 kg Seifenwaaren, 100 kg Zinnober, 50 kg Melweiß, 500 kg Holzkohle.

Halle a/S., den 1. Februar 1882. **Die Direction der Königlichen Strafanstalt.**

Hausauf.

Ein schön gelegenes Wohnhaus mit Garten, für eine höchstens zwei Familien passend, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bei **Ed. Stadtrath** in der Exp. v. Bg. unter F. C. 1882 niederzulegen.

Für Haus und Küche suche ich

per gleich oder 1. April a. c. ein tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn. **F. W. Simon in Eisleben.**

Burg b. Reideburg.

Zum Ball Sonntag den 5. Februar lautet Verbleiblich ein **H. Burghardt.**

Dank.

Es drängt uns, allen denen, die unsere theure Gattin, Mutter, Schwesster und Schwägerin an ihrem Begräbnisse durch so reiche Schmückung ihres Sarges mit Palmen, Kränzen und Kranzgen, sowie durch so zahlreiche Begleitung bei ihrer Verabschiedung geholfen haben, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank aber dem Hrn. Pastor Köhler für seine so frohsinnigen Worte am Grabe, sowie dem Hrn. Kantor Heßner für die mit der Schlußglocke angeführten Gesänge. **Eisleben, am 31. Jan. 1882. Ferdinand Güstel u. Sohn.**

gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.